

Homepage Netzwerk frankfurter EWGs

Selbstdarstellung der Gruppen

30 Jahre Altiplano- Eine-Welt-Gruppe St. Josef- Höchst

Schon immer war der Gemeinde St. Josef Höchst die sozialen Belange Ihrer Mitmenschen sehr wichtig. Dabei begnügte sie sich nicht mit der Gemeinde und dem Stadtteil durch aktive Caritasarbeit sondern schaute auch auf die globalen sozial- und wirtschaftspolitischen Belange sowohl im damaligen sogenannten Ostblock als auch in der, wie man noch heute im Volksmund sagt, " dritten Welt". So verwundert es kaum, dass Unmut im Pfarrgemeinderat aufkam, als die Kosten zur Erneuerung der Fenster in der Justinuskirche bekannt gegeben wurden. Es kam die Frage auf: Können wir verantworten, so viel Geld für ein paar Fenster auszugeben, wo so vielen Menschen auf der Welt kaum Zugang zu Nahrung, Wasser und Bildung haben. Verpflichtet uns nicht die Nächstenliebe und die Botschaft Jesu Christi diesen Menschen zu helfen? Sie können sich vorstellen, die Diskussionen verliefen sehr angeregt, denn natürlich waren die Fenster für die Kirche auch wichtig und die Justinuskirche als eine der ältesten Kirche in Deutschland auch vielen Mitchristen ans Herz gewachsen. Was also Tun?

Der Pfarrgemeinderat wollte ein Zeichen setzen.

Der Ausschuss des Pfarrgemeinderates Mission- Entwicklung- Frieden fand schließlich folgende Lösung:

Wir spenden für ein Projekt der dritten Welt die gleiche Summe, die wir für die Fenster der Justinuskirche bezahlen.

Man entschied sich für die Unterstützung der Menschen auf dem Altiplano, eine Plateau in Bolivien. Der Beschluss war gefasst, die Altiplanogruppe gegründet.

Das Geld für das Projekt, ein Erwachsenenbildungsprogramm, wurde durch Verkauf von fair gehandelter Ware, Gemeindeaktivitäten wie zum Beispiel einer Modeschau und Verkauf mit Kleidung aus Alpakawolle, die auf dem Altiplano produziert wurde, Spendenaufrufe und vieles mehr gesammelt. So konnte schon bald der erste Teilabschnitt, nämlich 3000,00 DM für Papierbedarf überwiesen werden und der zweite Teilabschnitt, die Ausstattung einer Schreiner-ausrüstung als nächstes Teilziel begonnen werden. Auch mit der politischen Lage in Bolivien setzte sich die Altiplanogruppe mit der Gemeinde auseinander. Sie lud dazu den Bischof von Bolivien ein. 1991 war das Projekt Altiplano abgeschlossen, die moralische Bringschuld abgearbeitet. Doch dies ließ die Altiplanogruppe nicht ruhen.

Durch die Chemiegewerkschaft und Mitarbeitern der Kirchen wurden Kontakte zur Landlosenbewegung in Brasilien geschlossen, die Landlosenbewegung auf Beschluss des Pfarrgemeinderates unterstützt und anschließend die Universität für " Habenichtse" mit aufgebaut. Als die Bildungsstätte stand und selbständig existieren konnte, suchten wir ein neues Projekt und fanden Girassol. Ein Ort für Kinder und Jugendlichen in Sao Paulo, denen Bildung und Heimat für Körper, Geist und Seele gegeben werden soll. Ja jeder Jugendliche hat die Chance auf eine Berufsausbildung (immer aktuelle Infos in der Josefskirche).

Die Altiplanogruppe besteht also immer noch und setzt sich aktiv für eine faire Welt ein. Sie treffen uns jeden ersten Samstag im Monat auf dem Höchster Wochenmarkt, auf dem Höchster Weihnachtsmarkt, beim Kirchenkaffee und bei Gemeindeveranstaltungen an.

Wir freuen uns über Ihr Interesse und natürlich auf Ihren Besuch an unseren Verkaufsstellen von fair gehandelter Ware.

Ihre Altiplano-Eine-Welt-Gruppe

Gabi Hingott

g.hingott@web.de